



Schirmherrin Paulina Paszek und Volksbank-Chef Jürgen Wache freuen sich auf viele Bewerbungen für die Sterne des Sports. Foto: Hannoversche Volksbank

Hannover sucht die „Sterne des Sports“

Vereine können sich bis 30. Juni bewerben

REGION HANNOVER. Zum 22. Mal suchen die Hannoversche Volksbank und ihre Niederlassungen Volksbank Hildesheimer Börde und Volksbank Celle mit dem Stadtsportbund und dem Regionssportbund Hannover sowie den Kreissportbünden Hildesheim und Celle Sportvereine, die durch ihr gesellschaftliches Engagement überzeugen – die „Sterne des Sports“. Als Schirmherrin für dieses Jahr konnte Kanutin Paulina Paszek (Hannoverscher Kanu-Club) gewonnen werden, die im vergangenen Jahr bei den Olympischen Spielen in Paris Silber und Bronze erlangte.

„Jetzt geht es in den Endspurt“, sagt Jürgen Wache, Vorstandsvorsitzender der

Hannoverschen Volksbank, „die vielen kreativen Sportvereine sollten jetzt noch schnell ihre Bewerbung einreichen.“ Die Online-Bewerbung ist bis einschließlich 30. Juni 2025 auf www.hannoversche-volksbank.de möglich. Neben der öffentlichen Wahrnehmung winken attraktive Geldpreise für die Vereinskasse. Die Sterne des Sports werden nach und nach auf drei Ebenen verliehen: Bronze (Region), Silber (Land) und Gold (Bund).

„Die vielen Ehrenamtlichen in den Sportvereinen entwickeln immer wieder neue Ideen, um ihre Mitglieder und den Verein voranzubringen. Ich freue mich auf viele Bewerbungen“, sagt Paszek

Bands an der Bethlehemkirche

HANNOVER. Sommerfest mit Festival-Charakter: Am Sonnabend, 28. Juni, lädt Gesamtkirchengemeinde Linden-Limmer von 15 bis 21 Uhr vor die Bethlehemkirche ein. Das Bühnenprogramm mit Live-Musik wird eröffnet vom Kita-Chor, danach spielen Hobbybands, die übli-

cherweise in der Kirche proben, einen bunte Mix aus Jazz, Rock, Pop und Punk. Im Rahmenprogramm gibt es für die Jüngsten Schminken, Angeln und Kinderolympiade, für Jugendliche eine Rollschuhbahn. Außerdem: Kuchenbuffet im Pfarrhof und ein Flohmarkt. **RED**

Musical mit Löwenmärchen

HANNOVER. Das Musiktheater Konrad und die Musical-AG der Grundschule Am Sandberge präsentieren am Sonnabend, 28. Juni, ab 11 Uhr die Premiere ihres Stückes „Simba, ein Löwenmärchen“ in der Großen

Halle der Grundschule, Am Sandberge 3. Weitere Termine: Montag, 30. Juni und Dienstag, 1. Juli, jeweils ab 10.30 Uhr. Der Eintritt kostet 5 Euro, ermäßigt 3 Euro. Reservierungen: Simba-Musical@web.de. **RED**

Eine ganz besondere Rolle

Das Pergament zählt zu **HANNOVERS WICHTIGSTEN KULTURSCHÄTZEN** – jetzt ist die prachtvolle Esther-Rolle wieder zu sehen

Das einzigartige Kunstwerk gehört zu Hannovers kostbarsten Kulturschätzen. Und zu den längsten. Rund 6,50 Meter misst die sogenannte Esther-Rolle aus dem Jahr 1746, die mit farbenprächtigen Bildern illustriert ist.

Das Pergament, das die Geschichte des biblischen Buches Esther erzählt, lag lange fast unbeachtet in den Beständen der Leibniz-Bibliothek. Erst 2013 wurde die Pergamentrolle eingehend erforscht. Ihre wissenschaftliche Wiederentdeckung sorgte damals weltweit für Wirbel.

Die Schauspielerin Iris Berben kam damals zu einer Esther-Lesung nach Hannover, der Taschen-Verlag brachte eine limitierte Edition von Faksimiles (Stückpreis: 500 Euro) auf den Markt. Das Original war 2013 für kurze Zeit zu sehen – und seither nicht mehr.

Jetzt präsentiert die Leibniz-Bibliothek das ausgerollte Schriftstück erstmals für längere Zeit öffentlich – bei gedämpftem Licht, in einem klimatisierten Glaskubus. „Das Pergament ist sehr empfindlich“, sagt Bibliothekssprecherin Britta Lehradt. Experten überwachen permanent seinen Zustand. Voraussichtlich wird die Rolle zunächst bis zum Ende des Jahres ausgestellt.

ES GEHT UM EIN MORDKOMPLOTT

Der Text erzählt die schelmische Geschichte der schönen Jüdin Esther. Diese vereitelt mit viel Cleverness ein Mordkomplott gegen das jüdische Volk. Im jüdischen Leben hat das Buch Esther einen festen Platz: Alljährlich wird es beim Purim-Fest gelesen, das an den Karneval erinnert.

Verkleidete Kinder haben dabei Rasseln, mit denen sie den Namen des Bösewichtes Haman überbetonen, wenn immer dieser erklingt. Erwachsene sollen sich beim Purim-Fest, wie es im Talmud heißt, so sehr betrinken, dass sie nicht mehr zwischen dem Schurken Haman und seinem guten Gegenspieler Mordechai unterscheiden können. Aber nicht alle Erwachsenen sind so fromm, dass sie sich daran halten.

EIN STÜCK JÜDISCHE KULTUR

Die Esther-Rolle der Leibniz-Bi-



Prächtig illustriert: Die Esther-Rolle von 1746 wird nur selten gezeigt – jetzt ist sie in der Leibniz-Bibliothek zu sehen.

Foto: Rainer Surrey (Archiv)

liothek ist – passend zur Geschichte – mit springenden Hirschen und Musikanten in Narrenkostümen illustriert. Das in Hildesheim gefertigte Stück gilt als herausragendes Zeugnis jüdischer Kultur.

„Diese Rolle ist einzigartig, da sie in deutscher Sprache geschrieben ist“, erklärte der Historiker Falk Wiesemann, der sie 2013 erforschte, „keine andere kommt diesem hannoverschen Exemplar gleich.“

Die biblischen Figuren in den Illustrationen tragen Kleider des 18. Jahrhunderts. Den deutschen Text hatte der Schreiber kurzerhand aus einer 1723 in Lüneburg erschienenen Luther-Bibel übernommen. Die so ent-

„Diese Rolle ist einzigartig, da sie in deutscher Sprache geschrieben ist.“

Falk Wiesemann, Historiker

standene Rolle ist gewissermaßen der Versuch eines interreligiösen Brückenschlages: „Sie wurde wohl für Adressaten geschaffen, die selbst keine Juden waren“, sagte Wiesemann.

GOLDBRIEF IM TRESOR

In der Leibniz-Bibliothek ist die Esther-Rolle im ersten Stock nun neben anderen herausragenden Schätzen zu sehen: In einem Tresor hinter Panzerglas liegt dort der berühmte Goldene Brief. Ein birmanischer König verfasste das Schreiben an König Georg II. 1756 auf hauchdünnem, mit Rubinen verzierten Goldblech.

Der Goldene Brief zählt zum Weltokumentenerbe der

Unesco – ebenso wie die gleichfalls in der Bibliothek verwahrten Briefe von Gottfried Wilhelm Leibniz. Die von dem Universalgelehrten konstruierte Rechenmaschine wird in deren Ausstellung neben kostbaren Büchern aus dem Besitz des genialen Denkers präsentiert. Die Esther-Rolle ist also in guter Gesellschaft.

Die Leibniz-Bibliothek, Waterloostraße 8, ist montags bis freitags von 9 bis 19 Uhr sowie sonnabends bis 15 Uhr geöffnet. Eintritt frei. Eine Führung zur Esther-Rolle gibt es am 11. August um 17 Uhr. Um Anmeldung unter veranstaltungen@gwlb.de wird gebeten.

Mit Kameras auf Nummer sicher?

Für mehr Sicherheit: Konzertveranstalter Hannover Concerts überwacht seit diesem Jahr Veranstaltungen mit Kameraanlagen

HANNOVER. Der Konzertveranstalter Hannover Concerts überwacht seit diesem Jahr Veranstaltungen mit Kameraanlagen. Das soll Straftaten verhindern und aufklären – und bei den Besucherinnen und Besuchern das Sicherheitsgefühl erhöhen.

42.000 Menschen feierten kürzlich in der Heinz von Heiden Arena zu den Klängen der US-Band Linkin Park. Was viele Fans dabei kaum bemerkten: Während sie die Bühne im Blick hatten, wurden sie selbst beobachtet – vom Veranstalter Hannover Concerts. Seit diesem Jahr setzt das Unternehmen bei Open-Air-Veranstaltungen erstmals flächendeckend auf Videoüberwachung.

„Die Videoüberwachung dient in erster Linie der Kontrolle der Einlasssituation sowie der frühzeitigen Erkennung möglicher Gefahrensituationen“, erklärt ein Sprecher auf Anfrage. Beim Linkin-Park-Konzert kamen vier mobile Videotürme mit je drei Kameras zum Einsatz. Auch beim NDR2-Plaza-Fest, bei der N-JOY Starshow und dem Slipknot-Konzert wurde die Technik bereits genutzt. Zu einem konkreten Vorfall, bei dem eine Straftat durch die Ka-

meras verhindert oder aufgeklärt worden wäre, sei es bislang jedoch nicht gekommen. Hannover Concerts habe die Polizei Hannover über die neuen Kameraanlagen informiert.

Der rechtliche Rahmen für Videoüberwachung ist in Deutschland klar umrissen – und relativ streng. Für private Veranstalter wie Hannover Concerts gilt die Datenschutz-Grundverordnung (DSGVO). Sie erlaubt eine Überwachung, wenn es ein sogenanntes „berechtigtes Interesse“ gibt. Das kann etwa vorliegen, wenn es in der Vergangenheit konkrete Vorfälle gab oder ein erhöhtes Sicherheitsrisiko nachweisbar ist – etwa bei besonders großen Menschenmengen, gefährdeten Künstlern oder in Zusammenhang mit Alkoholkonsum und Aggressionen. Reine Vermutungen oder ein allgemeines Unsicherheitsgefühl reichen nicht aus.

Wie schwer ein solches Interesse wiegt – und ob es die Grundrechte der Besucher überwiegt –, muss im Einzelfall von Gerichten bewertet werden. Ob eine Videoüberwachung datenschutzkonform ist, lasse sich nie pauschal beantworten, teilt die Pressestelle des Landesdatenschutzbeauftragten in Nieder-

sachsen auf Anfrage mit. Der Veranstalter müsse seinen Sicherheitsbedarf konkret begründen können – am besten mit belegbaren Erfahrungen. Bislang sei in Bezug auf Hannover Concerts dort keine Beschwerde eingegangen.

Sobald Menschen auf den Aufnahmen eindeutig zu erkennen sind – etwa durch ihr Gesicht oder durch Bewegungsmuster –, gelten die Bilder als personenbezogene Daten. Da-

mit greifen die Regeln des Datenschutzrechts. Wer solche Daten verarbeiten will, benötigt eine gesetzliche Grundlage und muss bestimmte Vorgaben einhalten – etwa zur Speicherdauer, zum Zugriff und zur Zweckbindung.

Hannover Concerts sieht sich auf rechtlich sicherem Boden. „Die Livebilder werden ausschließlich von einem Mitarbeiter von Hannover Concerts sowie dem Projektleiter des beauf-

tragten Sicherheitsdienstes überwacht“, teilt der Sprecher mit. Die Daten würden maximal 72 Stunden gespeichert – es sei denn, es liege ein Ermittlungsverfahren vor. Besucherinnen und Besucher stimmten mit Betreten des Veranstaltungsgeländes der Videoaufzeichnung zu.

Dass Videoüberwachung nicht nur eine Frage der Technik, sondern auch des Rechts ist, zeigt ein Fall aus Hannover: 2022 klagte ein Bürger gegen die Kameras der Polizei auf dem Weihnachtsmarkt in der Altstadt. Das Verwaltungsgericht wies die Klage ab – mit Verweis auf die potenzielle Terrorabwehr. Anders als bei der Polizei greift bei privaten Veranstaltern wie Hannover Concerts jedoch nicht das Polizei- und Ordnungsrecht, sondern ausschließlich die DSGVO.

Die nächste Großveranstaltung mit Überwachung wird das Robbie-Williams-Konzert am 30. Juni. Auch dann gilt: Die Kameras laufen – ob man hinsieht oder nicht.

Der Konzertveranstalter Hannover Concerts überwacht seit diesem Jahr Veranstaltungen mit Kameraanlagen. Das soll Straftaten verhindern und aufklären.



Mehr Sicherheit: Hannover Concerts setzt seit diesem Jahr auf Kameraanlagen – unter anderem bei dem Linkin-Park-Konzert in der Heinz von Heiden Arena. Foto: Florian Petrow

UNSER PRODUKT
JULI
DES MONATS

Teraske
Ortho Raha Sanitätshäuser

AKTION:

Kirschkernkissen

13,90 €*

statt 16,90 €

*Nur im Freikauf zur Selbstabholung, solange der Vorrat reicht.

HEISS. KALT. PUNKTGENAU.

Unser Kirschkernkissen in klassischem Rot mit weißen Punkten spendet wohlige Wärme oder angenehme Kühle – ganz wie Sie's brauchen. Egal ob Nackenverspannung oder Bauchschmerzen: Mit 100 % Baumwolle, natürlicher Kirschkernefüllung und geeignet für Mikrowelle, Backofen und Gefrierfach ist dieses kleine Temperaturwunder jederzeit einsatzbereit. Und für alle, die jetzt denken „Mit dem ist gut Kirschen essen“ – ja, ist es! Auch wenn's heiß hergeht...

→ Maße: ca. 24 x 25 cm
→ Auch kühl anwendbar – im Sommer besonders angenehm
→ Natürlich, einfach, wohltuend

Kommen Sie vorbei, wir beraten Sie gerne!

Leinstraße 33	30159 Hannover	Tel.: (0511) 30 10 50
Rundestraße 5	30161 Hannover	Tel.: (0511) 388 833 43
Vahrenwalder Str. 62	30165 Hannover	Tel.: (0511) 31 76 53
Falkenstraße 1	30449 Hannover	Tel.: (0511) 44 21 77
Ziegelstr. 9	30519 Hannover	Tel.: (0511) 83 17 09

11 x in der Region Hannover

www.teraske.de